



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Erwegungen Und Anreden über Etwelche vornehmste Wahrheiten unsers Heil. Glaubens**

**Barbieri, Giuseppe Filiberto**

**Augspurg ; Stadt am Hof nächst Regenspurg, 1737**

Durch Fasten, oder Abtödtung und allerley Buß Werck. n. 371.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51597)

einem Gallicano, welcher aus einem adelichsten Ritter und Geld-Herrn ( Martyrolog. Rom. 25. Jun.) zu einem Armen umb Christi willen worden, und sich gänzlich der Gastfrengebigkeit ergeben, und denen Armen die Füß gewaschen, selben den Fisch zubereitet, das Wasser dero Händ aufgegossen, denen Kranken aufgewartet, und andere Werck der Christlichen Barmherzigkeit zu üben gepfleget hat? Ach wer wurde bis zur Höhe dessen Throns und Glory, zu welcher sie erhoben seynd, seine Augen erheben können? thue auch du eben ein solches, wann du das Herz hast; und auch du wirst mit Beyhülff der Göttlichen Gnad ein gleiche Hochheit erlangen. Eröffne deine Händ und Herz mit Almosengeben; mit geistlich- und leiblicher Hülffleistung zum Guten, sowohl der Leiber, als der Seelen; deren elenden Armen, und um wie vil du wirst freygebiger, um so vil freygebiger wird gegen dir auch Gott seyn, und wirst einen nit nur deine Hoffnung übersteigenden Lohn, sonder nach aller deiner Fähigkeit gemässenen Lohn empfangen; dare, & dabitur vobis, gebet / und es wird euch gegeben werden / sagt der Herr ( Luc. 6. v. 38.) und was wird euch gegeben werden? Das dopplete? Das hundertfache? nein; sonder tausend und Million-reiß mehrer. Höre es:

Mensuram bonum & confertam, & coagitatam & superfluentem: Ein volle, ein angehäuften, ein überflüssende, und überschreitende Maas, dabunt in sinum vestrum, werden sie in euere Schoosß geben. Sie werden sie geben nit in euere Häuser, nit in euere Schatzkammer, welche allzu eng und außser euch seynd; sonder in euere Schoosß, in die innerste Theil eurer Seel, damit ihr selbe desto lebhafter, und vollkommener genießen könnet; und wird innerlich euch desto mehr diser unendliche Schatz eingemessen werden, je fähiger ihr euch dessen machen werdet.

### Durch Fasten oder Abtödtung und Bußwerck.

**D**ie Fasten erstrecket sich auf <sup>371.</sup> alle peynliche Werck; welche sowohl an dem Leib, als an dem Gemüth auf sich genommen, und einer übernatürlichen Bewegung-Ursach halber übertragen werden. Dergleichen seynd der Abbruch, die Buß-Gürtel, die Beißlungen, die Wachungen, und andere dergleichen leibliche, von der Kirch und denen Beicht-Väteren, oder freywillig aus eigenem Eyffer aufgelegte Strengheiten; gleichwie da seynd freywillige Verlaugnungen seiner selbst, das ist, deren Sinnen, deren Begierden, deren Gemüths-Leidungen, deß eigenen Urtheils, und

und Willens, mit einem Wort alles dasjenige, nach welchem unnöthig, oder auch wider das Gebott unsere übel gemeynete Sinnlichkeit sehnet; diese ist ein der Verdiensten und der Gnad reichlichste Quell für jenen, der sich selbiger wohl zu bedienen weiß; theils weisen dieses eine der Eigenlieb höchst entgegen gesetzte Übung, und eben darum der Göttlichen Lieb gleichförmiger, welche die fruchtbarste Wurzel der Verdiensten, und Gnad ist; theils, weisen wir selbe beständig zu Handen, wegen der häufigsten Gelegenheiten, haben, so sich erignen zu leyden, und uns abzutöden, zu allen Zeiten, in allen Orthen, und Übungen.

So bediene dich dann der so edlen Gelegenheit, dir die Verdienst durch beständige Abtödtung der Sinnen und Begierden deines Leibs zu mehren: *Semper mortificationem IESU in corpore nostro circumferentes*, (2. Corinth. c. 4. v. 10.) allzeit die Abtödtung IESU Christi in unserem Leib herum tragend, wie uns der Apostel ermahnet: tödte ab deine Augen, durch Enthaltung vom Anschauen nit allein der gefährlichen, sonder auch der gänzlich unschuldigen Gegenwürffen. Der heilige Herzog Franciscus Borgia, anoch weltlich, da er mit der Kaiserin Baiz die Zeit vertribe, und der Salck von der Höhe auf den Kai-

ger stofste, welches das Ergößlichste bey jener Zeit Verreibung ist, schlosse die Augen zu, sich dardurch jener unschuldigen Ergößung zu berauben. Tödte ab deinen Geschmack durch Enthaltung von denen niedlicheren Speisen, und kostbarem Getränck. Da der heilige König David sich überaus durstig vermerckte, und ihme ein Krug voll frisches Wasser von der Cistern zu Bethlehem dargebotten wurde, nahm er selbes nit, und durch dessen Ausschüttung auf die Erden, thate er ein Opfer dem Herrn. Tödte ab die Betastung durch Übertragung der Unkommlichkeiten, der Jahrzeiten, der Hitze, der Kälte, des Stechens jenes Thierleins, der Rauhe des Kleids, und dergleichen Dingen, welche dir überlästig fallen. Tödte ab den Vorwitz, die Ungedult, und so vil andere aus der Eigenlieb erwachene Gemüthsleydungen, dich beiseiffend, selbige zu bändigem, und in allen Begebenheiten zu überwinden, durch Entziehung desjenigen, was sie will; und durch Umfassung dessen, ab welchem sie ein Abscheuen traget. O was vor ein schöner Sig wird diser seyn; wie angenehm Gott, und dir wie glorreich!

Genes, was ich sage von der Abtödtung der Sinnen, soll man auch verstehen von denen Bußwerken, und Strengheiten des Leibs; auch diese seynd von einem grossen Ver-

Verdienst bey dem Herrn; weil sie geschehen zur Nachfolg seines allerheiligsten Leydens; und deswegen, gleichwie wir dardurch uns zu Mit-Gefellen seiner Schmerzen machen, also werden wir mit ihme des Trosts theilhaftig seyn. Diese ist die allgemeine Strassen, wie wohl sie voll der Dörner, welche von allen Heiligen betreten worden; und deswegen wirst du in Ablesung deo Leben finden, daß alle, einige mehr, andere weniger, ihren Leib mit rauhesten Bußwercken abgetödtet haben, und nit allein jene, so gröbere Sünder gewesen, welchen nöthig ware, ihre Macken mit eigenem Blut abzuwaschen, sonder auch die Unschuldigste; nit allein die Mönch, und in denen Höhlen begrabene Einsidler; sonder auch die denen Welt-Geschäften aufgesetzte Weltliche; nit allein die an Kräfte starcke, und gemeinen Stands, sonder auch die zärtliche Jungling, Jungfrauen, Fürsten, und grosse Herren. Wie sehr aber werden sie anjeko getröstet der Härte halber, mit welcher sie ihr Fleisch übel gehalten haben? wie benedenen sie anjeko jene Fasten, jene Geißel, jene Buß-Gürtel, jene Qualen, welche ihnen einen so hohen Staffel der Glory, dessen sie genieffen, und genieffen werden auf ewig, zugebracht haben. Es ist einstens der Heil. Theresiæ S. Petrus von Alcantara erschienen in einem überaus hell-

glanzenden Kleid der Glory; und weil er selbe des Leydens so begierig sahe, daß sie über ihre tägliche Unpäßlichkeiten Corpus Ciliicii, catenis, urticarum manipulis, aliisque asperrimis flagellis sæpè cruciaret, & aliquando inter spinas volucaret, ihren Leib mit Buß-Gürtel/ mit Ketten/ mit zusammen gebundenen Nestlen oft creuzigte/ und zu Zeiten auch in denen Dörnern herum wälzte/ (Brev. Rom. 15. Octob.) sie noch mehr in diesem heiligen Haß ihrer selbst durch die Hoffnung einer grossen Cron zu steiffen, hat er ihr gesaget: O felix poenitentia! qua tantam mihi promeruit gloriam. (Brev. Rom. 19. Octob. lect. 6.) O glückselige Buß! welche mir eine so grosse Glory verdienet hat. Eben dieses wird auch dir widerfahren, wann (so vil es die Kräfte zugeben) auch du ein gleiches thun wirst.

Es ist gewiß, daß Gott unvergleichlich freygebiger seye in belohnen, als scharff in straffen; wann er nun will, daß der Sünder, um wie vil er zärtlicher gewesen in diesem, um eben so vil mehr gepeniget werde in dem anderen Leben; und derowegen er seinen Dieneren der Gerechtigkeit befehlet: quantum glorificavit se, & in deliciis fuit, tantum date illi tormentum, & luctum (Apocal. c. 18. v. 7.) so sehr sie sich herlich gemacht/ und

(E)

und so vil sie in denen Gelüsten gewesen / so vil Qual und Leyd thut ihr an ; was vor ein , allen unseren Glauben überschreitende Freud und Glory wird er geben einem seiner Diener , welcher allen seinen Fleiß angewendet hat , sich abzutöden und zu plagen aus Liebe seines HERRNS ? ( in lib. gest. S. S. Patrum ) in denen Leben der Vätter wird gelesen , daß einer unter anderen sich unablässlich abmatete , und abtödete , wie auch sehr grosse Bußwerck verrichtete ; und da ihme seine Mitgespähn sagten : daß er endlich einmahl soll aufhören , oder mindist ein so grosse Schärffe mässigen : glaubet mir , antwortet er ) wann das Orth und der Stand , in welchem sich die Seelige befinden , eines Mißfallens , eines Schmerzens fähig wären , würden sie einen sehr grossen Schmerz empfinden , daß sie nit mehrer Mühe , Arbeit , und Strengheiten erduldet haben , weilien sie sehen die über-grosse Belohnung , welche ihnen wäre zu theil worden , und um wie vil eine höhere Glory , Erwerbung sie hätten erwerben können mit so schlechten Unkosten . Er hatte wohl Ursach dieses zu sagen ; die weilien ( wie der Apostel versicheret ) Momentaneum & leve tribulationis nostræ æternum gloriæ pondus operatur in nobis , ein augenblickliches und leichtes unferer Trübsahl würcke in uns aus

ein ewiges Gewicht der Glory . Erwege wohl diese Wort , und du wirst sehen , was für grosses Herz dich abzumatten , und unablässlich zu leyden für Erlangung einer so grossen Cron , sie dir machen werden .

### Durch Gebett und Gottes-Dienst.

**N**ach mit dem Gebett kanst du <sup>374</sup> ein merckliches verdienen ; dieweilen es ein Gottes-Dienst , das ist , eine edlste Tugend , durch welche wir das Gemüth und Herz zu Gott erheben , ihn zu loben , ihme zu dancken , ihn anzurufen , als den Urheber , und Geber alles Guten , und zugleich von einem sehr grossen Werth ist . Halte dich also täglich ein Zeit-lang im innerlichen Gebett auf ; das ist , in Betrachtung jener Evangelischen Wahrheiten , welche dir allda vorgestellt werden ; und es wird sehr erspriesslich seyn , daß du dardurch überaus in Gott , und den Himmel verliebt werdest . Gibe einige Zeit dem mündlichen Gebett durch Abbertung deren Tag-Zeiten , des Rosenkrantz , der Litaney von der Seeligen Jungfrau , der Tag-Zeiten für die Abgestorbene , der Buß-Psalmen , und dergleichen . Ergibe dich denen Schuß-Gebettlein , das ist , denen anmüthigen Scuffheren zu Christo , zur grossen Jungfräulichen